

Aktive auf vielfältige Weise gefordert

LÜDINGHAUSEN. Auf ereignisreiche Monate blickten am Dienstagabend die Aktiven des DRK Lüdinghausen und Seppenrade bei ihrer Mitgliederversammlung zurück. Geprägt war diese Zeit durch die Pandemie-Bekämpfung, die Blutspende unter erschwerten Umständen, den Umzug der Kleiderkammer, die Aktivitäten und zahlreiche Einsätze der Rot-Kreuz-Gemeinschaft sowie die Koordination unterschiedlicher Hilfsaktionen. Gemeinsam, da waren sich alle Anwesenden einig, konnten die Situationen gut mit den Lüdinghauser Bürgerinnen und Bürgern gemeistert werden, teilt das DRK mit.

Die Vorsitzende Ingeborg Bartsch begrüßte im DRK-Heim an der Werdener Straße rund 40 Mitglieder. „Bestimmt vom Pandemie-Geschehen waren wir alle gemeinschaftlich in unserer diversen ehrenamtlichen Tätigkeit auch in diesem Jahr auf vielfältige Art und Weise gefordert“, stellte sie fest.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters und dem der Kassenprüfer standen Ehrungen auf der Tagesordnung. Für langjähriges Enga-



Gemeinsam mit der Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, Ingeborg Bartsch (hinten, 2.v.l.), zeichnete DRK-Kreisvorstand Christoph Schlütermann (hinten, l.) verdiente Ehrenamtliche aus.

Foto: DRK

gement im DRK wurden durch den DRK-Kreisvorstand Christoph Schlütermann mehrere Mitglieder mit einer Urkunde, einer Auszeichnungsspanne und einem Präsent geehrt.

Zita Hagelschuer berichtete über die Aktivitäten der Kleiderkammer: Rund 8500 Kleidungsstücke wurden an 392 Haushalte mit 1420 bedürftigen Personen im laufenden Jahr verteilt. Die Kleiderannahme und -ausgabe erfolgt nach dem Umzug in dem Geschäftslokal an der Tüllinghofer Straße. Dort sind Helfer und Hef-

rinnen stets willkommen, so das DRK.

Auch das Jugendrotkreuz hat die Arbeit unter neuer Leitung wieder aufgenommen. In Gruppenstunden für die Kinder werden immer montags nachmittags ein Erste-Hilfe-Training und Gruppenspiele organisiert.

Als Blutspendebeauftragte von Lüdinghausen und Seppenrade berichteten Edita Mladenovic und Christa Heßelmann von den Blutspenden im Berichtsjahr, die unter besonderen Auflagen der Pandemie-Bestimmungen stattfanden. Es galt die

Maskenpflicht, der Impfstatus wurde kontrolliert. Und die obligatorische Verköstigung nach der Blutspende musste angepasst werden. „Die Blutspende ist nach wie vor von enormer Wichtigkeit“, hebt das DRK hervor.

Die Seniorengruppen sind nach Angaben von Monika Beisenkroll gut besucht. Interessierte Teilnehmer dürfen sich weiterhin beim DRK-Ortsverein melden. Gerhard Gödde vom Hilfsmittelverleihdienst berichtete, dass in diesem Jahr auch Hilfsmittel in die Ukraine verschickt wurden.